

Jahres BERICHT 2022



VERSORGEN
statt **ENTSORGEN**

**WIENER
TAFEL**



04

COVERSTORY
über | lebens | mittel



DIE WIENER TAFEL STELLT SICH VOR

Versorgen statt entsorgen 08

GEMEINSAM GEGEN ARMUT & VERSCHWENDUNG

Sozialeinrichtungen 12

Tafelritter:innen 13

Warenspender:innen 14

Privatspender:innen 15

Zahlen & FAKTEN 16

UNSERE HIGHLIGHTS 2022

15 Jahre Suppe mit Sinn 20

Ukraine-Nothilfe 21

50 Jahre Großmarkt Wien 22

FM4-Weihnachtsaktion 23

Erste Bank:

Weltspartag mit Sinn 24

Advisory Board

für Lebensmittelrettung 25

Erfolgreiche TafelSammlungen 26

So kommt unser Wirken in den

Sozialeinrichtungen an 27

Inhalt

28

MACHEN SIE MIT!

So können Sie
sich *engagieren*

Unsere Sponsor:innen 30

Unsere Warenspender:innen
und Pro-bono-Partner:innen 32



34

Ausblick 2023

Woran wir arbeiten.
Worauf wir uns freuen.

Impressum 35

ALEXANDRA GRUBER
Geschäftsführerin Wiener Tafel



Liebe Freund:innen & UNTERSTÜTZER:INNEN der **WIENER TAFEL**

neuerlich liegt ein bewegtes Jahr hinter uns, das uns deutlich vor Augen geführt hat, dass nichts im Leben selbstverständlich ist.

So erschüttert seit 24.2.2022 ein grausamer Krieg die Grundfesten unserer westlichen Demokratien. Seit seinem Ausbruch ist es unser Anspruch, die nach Österreich flüchtenden Menschen aus der Ukraine bestmöglich mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln zu versorgen – und zugleich unserer Schwester Tafel vor Ort mit Waren- und Geldspenden beizustehen. Dank Ihrer Hilfe konnten wir binnen kürzester Zeit zwei LKW-Ladungen voller Lebensmittel und Hygieneartikel nach Kiew schicken. In Wien kooperierten wir rasch mit dem Ankunftscenter „Train of Hope“ und anderen Flüchtlingsquartieren.

Das zweite Halbjahr 2022 brachte einen deutlich verstärkten Andrang von sozialen Einrichtungen in unser Verteilnetzwerk mit sich. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Mit den Teuerungen in allen Lebensbereichen, gerade auch bei Lebensmitteln, stieg der Bedarf an Unterstützung drastisch. Die Zahl der armutsbetroffenen Menschen, die wir gemeinsam mit fast 100 Sozialeinrichtungen versorgen, nahm um 40 Prozent zu.

Zugleich nehmen jedoch die Warenspenden, v. a. aus dem Handel, massiv ab. Mit großem Engage-

Vor- wort

HERBERT HERDLICKA
Obmann Wiener Tafel



ment und beträchtlichem Zusatzaufwand mussten wir andere Quellen, v. a. aus der Landwirtschaft, erschließen. Das war und ist kein leichtes Unterfangen und brachte uns fast täglich an unsere Grenzen. Trotzdem sind wir zuversichtlich, dass wir – mit Ihrer Unterstützung – auch das heurige, sicher nicht weniger fordernde, Jahr mit noch mehr Lebensmittelhilfe für armutsbetroffene Menschen meistern können.

Nach zwei Jahren Corona ist auch unsere zweite Mission, die Bewusstseinsbildung gegen Armut, Hunger und Lebensmittelverschwendung, wieder im Aufwind: Seit Herbst kann das Sensorik Labor für Kinder und Jugendliche wieder Workshops und Veranstaltungen anbieten. So befähigen wir junge Menschen, ihren eigenen Sinnen zu vertrauen und Lebensmittelkompetenz zu entwickeln – ein Wissen, das diese wiederum in ihre Familien tragen.

Danke, dass Sie uns auch in herausfordernden Zeiten auf so vielfältige Weise unterstützen!

#WIRSINDTAFEL

Kinder, die hungrig in die Schule gehen. Eltern, die vor Sorge nicht schlafen können. Mindestpensionist:innen, die mit Scham und sozialer Ausgrenzung leben. Rund 1,5 Millionen Menschen in Österreich sind armutsgefährdet, gut ein Drittel davon leidet unter Ernährungsunsicherheit. Während nach wie vor täglich Tonnen an Essen im Müll landen, wird der Zugang zu Lebensmitteln für immer mehr Menschen zur Herausforderung.



über|lebens|mittel

4



Einkaufen ist für Sabine P. zu einer mathematischen Aufgabe geworden. Zwar ist die alleinerziehende Mutter von zwei Kindern sparen gewöhnt. Ein Auto hatte sie noch nie, verreis ist sie zuletzt als Teenager. Pandemie und Kurzarbeit führten dazu, dass der Gürtel noch enger geschnallt werden musste. Jetzt allerdings bleibt kaum noch Luft, egal wie viel sie rechnet: Miete, Heizung, Lebensmittel – alles ist so teuer geworden, ihr geringes Gehalt reicht einfach vorn und hinten nicht.

Sabine P. gehört zu jenen fast 10 Prozent in Österreich, die sich nur jeden zweiten Tag eine Hauptmahlzeit leisten können. Sie bemüht sich, ihre Kinder satt zu bekommen, aber auch die müssen immer wieder hungrig zur Schule gehen. Das Essen, das die kleine Familie von einer nahen Sozialeinrichtung bekommt, ist eine willkommene Unterstützung. Dort gibt es oft frisches Obst und Gemüse, das Abwechslung in den so günstig wie möglich gestalteten Speiseplan bringt, manchmal sogar Süßigkeiten für die Kinder. Aber um ihnen Sportkurse, Ausflüge oder modisches Gewand zu bezahlen, bleibt trotzdem zu wenig. Dass sie sich deshalb schämen, in der Schule ausgegrenzt werden und niemals Freund:innen mit nach Hause bringen, schmerzt die 36-Jährige zusätzlich.

Fast jede
ZEHNTE PERSON
in Österreich kann sich
nur jeden
ZWEITEN TAG eine
Hauptmahlzeit leisten

5



„Am Beginn meiner Tätigkeit ließen mich Telefonate mit sozialen Einrichtungen über Kinder, die hungrig zum Unterricht oder zur Nachmittagsbetreuung kamen, schlichtweg sprachlos zurück. Heute treiben mich solche Meldungen noch mehr an, um mich mit aller Kraft gegen dieses himmel-schreiende Unrecht einzusetzen.“

ALEXANDRA GRUBER
Geschäftsführerin Wiener Tafel

„Ohne Einrichtungen wie die Wiener Tafel wären unsere Lager leer. Das heißt, es gäbe keine Grundnahrungsmittel wie Kartoffeln, Nudeln und Reis, mit denen wir unser Mittagessen kochen könnten. Wir haben die finanziellen Mittel nicht, um das zu stemmen. Es würde uns schlichtweg nicht geben!“

ELISABETH GUTTMANN
Leiterin 's Häferl



Betrifft: uns alle

Lebensmittelverschwendung ist ein besonders drastischer Auswuchs unserer Wohlstandsgesellschaft – und steht in krassem Gegensatz zu den Bemühungen um mehr Nachhaltigkeit: Sei es im ökologischen (8-10% der globalen Treibhausgasemissionen sind auf „Food Waste“ zurückzuführen) oder sozialen Sinne.

Was also können wir tun? Die Frage ist vor allem: wie – nämlich gemeinsam. Armut und Ernährungsunsicherheit sind ein gesamtgesellschaftliches Problem, das kollektiv angepackt werden muss. Die Ansatzpunkte dafür sind vielfältig, schon im privaten Bereich. Dass es zu einem Umdenken kommt, dafür liefert Hanni Rützlers Food Report 2022 optimistische Indizien: Positive Trends wie „Zero Waste“, die „Sharing Economy“ oder mehr Bewusstsein für lokale Lebensmittelproduktion deuten in Richtung verantwortungsvollere Esskultur, die eine ganzheitliche Betrachtung von Ernährung und Umwelt inkludiert.

Um ein nachhaltiges und sozial gerechtes Ernährungssystem zu ermöglichen, ist aber freilich die Politik gefordert. Ob Ausbau der (urbanen) Landwirtschaft, begünstigende Rahmenbedingungen für die Lebensmittelweitergabe, ein langfristiges Bildungsangebot in den Bereichen Ernährungskompetenz und Lebensmittelverschwendung, die Förderung von kommunalen Ernährungssystemen oder mehr soziale Unterstützung – damit ein „gutes Leben für alle“ möglich wird, braucht es eine ganze Reihe von Maßnahmen.

„Weltweit werden jährlich mindestens 1,3 Milliarden Tonnen genussfähige Lebensmittel weggeworfen. Mit weniger als einem Viertel davon könnte man die 690 Millionen hungernden Menschen auf dieser Welt ausreichend versorgen. Gegen diese inakzeptable Ressourcenverschwendung müssen wir gemeinsam vorgehen“, unterstreicht Alexandra Gruber, Geschäftsführerin der Wiener Tafel.

Überfluss vs. Bedarf: die Kluft wird größer

Sabine P. ist kein Einzelfall. Rund 1,5 Millionen Menschen in unserem Land sind armuts- oder ausgrenzungsgefährdet, 482.000 Personen sind von mittlerer bis schwerer Ernährungsunsicherheit betroffen. Das entspricht 6,6 Prozent der österreichischen Bevölkerung. Sie sind weit davon entfernt, sich über Gusto, Genuss oder biologischen Anbau von Lebensmitteln Gedanken zu machen – vielmehr müssen sie bei der Qualität, aber auch bei der Quantität ihrer Mahlzeiten sparen. Das Problem geht allerdings noch weiter: Sind elementare Grundbedürfnisse wie Essen und Ernährung bedroht, kommen Sorgen und Ängste hinzu, die den gesamten Alltag überschatten, die gesellschaftliche Teilhabe massiv erschweren und sich als psychische Belastung manifestieren. Der allgemeine Gesundheitszustand von Familien unter der Armutsgrenze ist im Schnitt dreimal schlechter als bei jenen mit hohem Einkommen.

Corona und die Folgen der Ukraine-Krise verschlimmern die Situation zusätzlich. Immer mehr Menschen sind auf Lebensmittelhilfe angewiesen, wie auch die Zahlen des letzten Jahres zeigen: Die Wiener Tafel

hat 2022 über 96 Sozialeinrichtungen rund 28.000 Personen versorgt – ein deutliches Plus von 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das ist erschütternd in einem wohlhabenden Land wie Österreich. Erst recht, wenn man die nach wie vor immense Lebensmittelverschwendung unter die Lupe nimmt.

Die Gründe, warum täglich Tonnen von Essen im Müll landen, sind ebenso vielfältig wie haarsträubend: Überproduktion, Fehletikettierungen der Produkte, eine Missinterpretation des Mindesthaltbarkeitsdatums (MHD) oder schlichtweg Verbrauchergewohnheiten wie unüberlegtes Nutzen von Lockangeboten oder das Beharren auf einer permanenten Verfügbarkeit der maximalen Produktpalette zählen dazu. Wer darauf besteht, dass das Lieblingsweckerl bis zur letzten Minute vorrätig ist, trägt zu dieser horrenden Verschwendung bei. Denn ofenfrisches Brot und Gebäck ist schon fünf Minuten nach Ladenschluss Müll. Die Anbieter wissen das freilich. Doch wer nicht mitmacht, droht Kund:innen zu verlieren – davon können Bäckereien und der Lebensmitteleinzelhandel ein trauriges Lied singen: Allein in Wien werden jeden Tag so viele Backwaren vernichtet, wie die Grazer Bevölkerung pro Tag konsumiert.

Unser BEITRAG zu den
UN-ZIELEN für
nachhaltige Entwicklung (SDGs)

Die Wiener Tafel sieht ihr Tun in engem Zusammenhang mit dem Erreichen der SDGs. Gemeinsam mit unserem Netzwerk setzen wir uns täglich gegen Hunger und Armut und für einen sorgsam und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen ein.

Damit wollen wir insbesondere zur Erreichung folgender Ziele bis 2030 beitragen:



Armut in all ihren Formen und überall beenden



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen – in 12.3. ist die Halbierung der Lebensmittelverschwendung als Ziel verankert

Quellenhinweis: Literaturverzeichnis und entsprechende Publikationen auf Anfrage

Versorgen statt entsorgen

Die Mission der Wiener Tafel ist seit ihrer Gründung unverändert: Wir retten genussstaugliche Lebensmittel vor der Entsorgung und verteilen sie an soziale Einrichtungen, in denen sie – heute mehr denn je – dringend gebraucht werden. Seit 1999 sind wir im Einsatz gegen Armut, Hunger und Lebensmittelverschwendung. Dieser Brückenschlag vom Überfluss zum Bedarf macht uns einzigartig. So wie die Menschen, die ihn ermöglichen.

Mehr als zwei Jahrzehnte ist es her, dass Martin Haiderer gemeinsam mit drei Studierenden der Sozialakademie die Wiener Tafel gegründet hat. Die Idee dazu stammte aus den USA: Dort hatten sich sogenannte „Food Banks“ gebildet, um zu verhindern, dass genussstaugliche Lebensmittel weggeworfen werden, während zugleich Menschen hungern müssen.

Nach dem konkreten Vorbild der Tafel in Hamburg und mit einem Startkapital von 5.000 Schilling (ca. 360 Euro) wurde so am 9. September 1999 die Wiener Tafel ins Leben gerufen. 23 Jahre später ist aus dem kleinen ehrenamtlichen Verein, der die geretteten Lebensmittel mangels Lagermöglichkeit direkt weitergeben musste, eine professionelle Non-Profit-Organisation geworden: Rund 25 hauptamtliche und zehnmal so viele ehrenamtliche Mitarbeiter:innen sorgen dafür, dass täglich bis zu vier Tonnen Lebensmittel gerettet werden können. Dreh- und Angelpunkt unserer Tätigkeit ist dabei seit 2020 der Standort am Großmarkt Wien: Neben der Direktakquise von frischem Obst und Gemüse ist es hier dank Lager- und Kühlräumlichkeiten auch möglich, Lebensmittel aufzubewahren und so noch mehr armutsbetroffene Menschen kostenfrei zu versorgen.

Soziale Vielfalt, gemeinsame Vision

Neben der Grundidee hat noch etwas die starke Entwicklung der Wiener Tafel überdauert: Das enorme Engagement und die tiefe Überzeugung ihrer Mitarbeiter:innen. Ob jung oder alt; ob Rechtsanwältin, Marketing-Spezialist oder Pensionistin; ob Vollzeit oder ein paar Stunden im Jahr, ... Was uns alle bei der Wiener Tafel vereint, ist der Wunsch, einen Beitrag zu leisten. Den sozialen Transfer vom Überfluss zum Bedarf zu ermöglichen.

Wir alle wollen etwas in unserer Gesellschaft verändern, gemeinsam gegen Armut und Verschwendung angehen. Das Mitwirken an diesem Wandel verändert auch etwas in uns selbst. „Bevor ich vor mittlerweile einem Jahrzehnt ehrenamtlich bei der Wiener Tafel zu arbeiten begann, hatte ich wenig Ahnung von den Lebenswelten armutsbetroffener Menschen. In den letzten Jahren hat sich mein Blick auf die Welt durch meine Arbeit in Bezug auf Armut, Hunger und Lebensmittelverschwendung ganz massiv verändert“, bringt es Alexandra Gruber, Geschäftsführerin der Wiener Tafel, auf den Punkt. „Alle Menschen haben einen Zugang zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung nicht nur verdient, sondern er steht ihnen – gemäß dem Menschenrecht auf Nahrung – zu!“

Wissen schafft Veränderung

Auch Herbert Herdlicka, Obmann der Wiener Tafel, hat als ehrenamtlicher Mitarbeiter angefangen. „Es war und ist mir ein Anliegen, dass in einem so wohlhabenden Land wie Österreich niemand hungern muss. Gleichzeitig ist die Verschwendung von Lebensmitteln, die noch gut sind, ökologisch und ethisch nicht tragbar.“

Wissen und Bewusstsein genau dafür zu schärfen, sieht die Wiener Tafel ebenso als ihre Aufgabe an. Ob mit dem Sensorik Labor für Kinder und Jugendliche, mit der MHD-Kampagne „Ist das noch gut?“, mit Vorträgen in Unternehmen und Bildungseinrichtungen oder in tagtäglichen Gesprächen mit Händler:innen, Produzent:innen und Privatpersonen: Als ältester Sozial- und Umweltverein Österreichs mit bald einem Vierteljahrhundert an Erfahrung und Know-how betrachten wir es als unsere Verpflichtung, konsequent für die Relevanz von Lebensmittelrettung, die Diskrepanz zwischen Armut und Verschwendung sowie Möglichkeiten zur Vermeidung von Lebensmittelabfall zu sensibilisieren.



Mit Erfolg: „Ob Handelsunternehmen oder Produzent:in, Firma oder Privatperson, Spender:in, Pro-bono-Partner:in oder unsere zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen: Unsere Tätigkeit ist nur möglich, weil so viele Menschen aus unterschiedlichen Bereichen sich engagieren“, so Herdlicka. Dieser kollektive Kraftakt gibt Mut – aber er ist auch notwendig, denn nur gemeinsam können wir die Welt verändern und verbessern.

National und international vernetzt

Lebensmittelverschwendung und Armutsbekämpfung sind keine spezifisch österreichischen oder wienerischen Themen. Deshalb ist es der Wiener Tafel wichtig, national und international in regelmäßigen Dialog zu treten. So stellten wir auch 2022 im Dachverband der österreichischen Tafeln mit Alexandra Gruber die Obfrau und vertraten gemeinsam mit anderen Tafeln die Interessen gegenüber der Politik.

Aber auch international sind wir sehr gut vernetzt und tauschen uns etwa im europäischen Tafelverband FEBA (European Food Banks Federation) regelmäßig aus. Diese enge Kooperation ermöglicht neben dem Wissenstransfer u. a. die rasche und unbürokratische gegenseitige Hilfe in Krisensituationen.



Meilensteine

- 1999** Gründung der Wiener Tafel durch Martin Haiderer und 3 weitere Student:innen der Sozialakademie
- 2001** Start regelmäßiger Lieferungen dank eines gesponserten Kleintransporters
- 2005** Anschaffung des ersten Kühlfahrzeugs
- 2006** Erstmalige Anstellung von Personal und Anmietung eines kleinen Logistikbüros
- 2007** Mit Unterstützung von Sponsor:innen machen 500 Großplakate in Wien auf die Wiener Tafel aufmerksam
- 2008** Auszeichnung mit dem **Dr.-Karl-Renner-Preis**, 1. „WIENER TAFEL artCharity“
- 2009** Zum 10. Geburtstag wird die Wiener Tafel mit dem „Greinecker-Preis für Zivilcourage“ und dem „Liese-Prokop-Preis“ ausgezeichnet
- 2010** Die Wiener Tafel wächst weiter und zieht in den 11. Bezirk um
- 2014** Das 15-Jahr-Jubiläum bringt den Effie Gold Award in der Kategorie „Soziales“ für die „Suppe mit Sinn“-Kampagne mit sich
- 2020** Umzug auf den Großmarkt Wien, Eröffnung des Großen TafelHauses



WIENER TAFEL VORSTAND



Herbert Herdlicka
[Obmann]



Stephan Pesendorfer
[stv. Obmann]



Elmar Furtenbach
[Kassier]



Andrea Balak
[stv. Kassierin]



Karl-Anton Goertz
[Schriftführer]



Herta Hatzl
[stv. Schriftführerin]

WIENER TAFEL TEAM

- Alexandra Gruber [Geschäftsführung]
- Jaqueline Gam [Projektkoordination]
- Petra Gruber [Ltg. Koch- & Lebensmittelexpertise]
- Robert Koncsek [Ltg. Logistik & Lager]
- Ellen Liebl [Ltg. Fördermanagement]
- Daniel Schlögl [Ltg. Warenakquise & Koop.]
- Theresa Seitz [Ltg. Operations]
- Britta Wagner [Ltg. Kommunikation, bis 09/22]
- Rozh Ali [Operations]
- Stefan Bayer [Lager]
- Benno Bretthauer [Lager]
- Mario Burian [IT & Infrastruktur]
- Lina Buxbaum [Fundraising]
- Ulla Epler [Fundraising, bis 10/22]
- Katja Fenkart [PR & Marketing]
- Elisabeth Fürst [PR & Marketing, bis 05/22]
- Karin Hauser [Logistik]
- Monika Heis [Event- und Projektmanagement]
- Christiane Holovicz [Fundraising]

- Rudi Kozojed [Logistik]
- Nadja Kraski [Ehrenamtskoordination]
- Anna Maltschnig [PR & Marketing]
- Petra Matzinger [Logistik]
- Christine Öllinger [Administration & Empfang]
- Natascha Sefranek [Reinigung, bis 08/22]
- Alexander Sengseis [Lager & Logistik]
- Nina Starzer [PR & Marketing, bis 10/22]
- Nina Thurn und Taxis [Administration]
- Gerd Trimmel [Warenakquise, bis 01/22]
- Valerie Weidinger-Kemle [Ehrenamtskoordination]

- Ab 2023**
- Karl-Heinz Bergmann [Morgenakquise, ab 04/23]
 - Dejvid Marinovic [Logistik, ab 04/23]
 - Alexandra Mustapic [Ehrenamtskoordination, ab 03/23, Karenzvertr. für V. Weidinger-Kemle]
 - Verena Scheidl [Ltg. Kommunikation, ab 01/23]
 - Julia Szewald [Ltg. Fundraising, ab 01/23]



Sozialeinrichtungen

Armut bekämpfen und Betroffenen Wege aus der Not aufzeigen und ermöglichen – dazu will die Wiener Tafel beitragen. Deshalb gehen unsere Warenspenden ausschließlich an Sozialeinrichtungen. Und zwar an solche, die neben der Grundversorgung auch Leistungen wie professionelle Beratung und Betreuung durch Fachkräfte wie Sozialarbeiter:innen oder -pädagog:innen anbieten. Ihre Klient:innen erhalten so wichtige Unterstützung und Hilfestellung, um einen Weg aus ihrer prekären Situation zu finden.

2022 versorgte die Wiener Tafel rund 28.000 armutsbetroffene Menschen in 96 Sozialeinrichtungen. Zu unseren Tafelpartner:innen zählen etwa Mutter-Kind-Häuser, Flüchtlings- oder Obdachloseneinrichtungen, Frauenhäuser und Notquartiere. Ein Teil der Sozialeinrichtungen holt die Waren direkt bei uns am Großmarkt Wien ab, alle anderen werden von unseren Ehrenamtlichen im Zuge der täglichen Liefertouren versorgt. Die Lebensmittel werden in den Einrichtungen entweder an die betroffenen Menschen weitergegeben oder direkt dort zu Mahlzeiten verkocht und verarbeitet.

Gerade angesichts der massiven Teuerung spielen unsere kostenfreien Warenspenden für viele Sozialeinrichtungen und deren Klient:innen eine wesentliche Rolle. Gesunde, ausgewogene Ernährung, eine warme, sättigende Mahlzeit – für immer mehr Menschen wird dies zum finanziellen Problem. Die Wiener Tafel trägt dazu bei, dass tausende Armutsbetroffene nicht nur satt werden, sondern auch einen abwechslungsreicheren Speiseplan erhalten – und so vielleicht auch einmal etwas Geld übrigbleibt, um sich andere Dinge leisten zu können.

Infos zu den Kriterien der Wiener Tafel für Sozialeinrichtungen finden Sie auf wienertafel.at/tafelpartnerinnen

RUDI KAMMERER
Praktische Berufsorientierung Jugend am Werk



„Wir unterstützen und begleiten Menschen auf ihrem Weg zu Selbstbestimmung, Selbstverantwortung und Teilhabe an der Gesellschaft. Bei der Wiener Tafel steht der Mensch im Vordergrund. Deshalb ist die Kooperation zwischen der Wiener Tafel und Jugend am Werk der beste Beweis, dass Inklusion gelebte Realität ist und nicht nur ein Keyword.“

GERD TRIMMAL
Geschäftsführer Flüchtlingsprojekt Ute Bock



„Wir sind der Wiener Tafel für die Lebensmittelspenden sehr dankbar, die wir unmittelbar an geflüchtete Menschen weitergeben. Jede Woche freuen sich 600 Menschen über diese tolle Unterstützung!“

ANDREAS STEIN
Leitung Chancenhaus Hermes Wiener Rotes Kreuz



„Vielen wohnungslosen Menschen im Haus Hermes muss zuerst ein Einkommen gesichert werden. Lebensmittel sind teuer und daher sind Spenden der Wiener Tafel eine sehr wichtige Ressource für uns und bereiten noch dazu eine besondere Freude, wenn auch wieder etwas Süßes dabei ist.“

Eine besondere KOOPERATION ...

...verbindet uns seit 2017 im Rahmen des „TafelWerks“ mit der Jugend am Werk Sozial:Raum GmbH, die soziale Dienstleistungen für Menschen mit Lernschwierigkeiten, Behinderung, oder psychischer Erkrankung anbietet.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmer:innen von Jugend am Werk für ihren engagierten Einsatz – ob beim Lebensmittel-Sortieren, bei SammelTagen oder als Expert:innen beim Sensorik Labor.

Tafel- RITTER:INNEN

Was wäre die Wiener Tafel ohne ihre Ehrenamtlichen? Bei uns engagieren sich Menschen mit den unterschiedlichsten beruflichen und sozialen Hintergründen. Die Tafelritter:innen sind eine große, herzliche und vielfältige Community, in der Alter, Geschlecht, Herkunft oder Religion keine Rolle spielen. Dafür sind wir sehr dankbar und bemühen uns, ein Umfeld zu schaffen, in der sich jede:r Einzelne wohl fühlt.

Beeindruckende 15.801 Ehrenamtsstunden haben unsere 253 Freiwilligen 2022 in Summe geleistet – u. a. in den Bereichen Warenakquise, Sortieren von Lebensmitteln, Ausliefern als (Bei-)Fahrer:in, Mitarbeit bei Infoständen, Events, Spendensammlungen und Administration.

Wer Lust hat, Teil unserer Tafelritter:innen-Runde zu werden und uns wertvolle Zeit zu spenden: Wir veranstalten regelmäßig Infoabende (Anmeldung jederzeit unter ehrenamt@wienertafel.at).

LISA-MARIA KOLB
Referentin in einem Ministerium



„Die Wiener Tafel ist ein herzliches und buntes Bündel an Menschen – alt und jung –, die eine Mission eint: Lebensmittel retten. Diese Arbeit ist mit den hohen Lebensmittelpreisen durch die Inflation noch wertvoller geworden. Ich freue mich darum immer, mitanzupacken!“

KONSTANZE BREITEBNER
Schauspieler:in, „Suppe mit Sinn“-Botschafter:in



„Es gibt Manager, die Milliarden verspekulieren – und dafür auch noch Boni erhalten. Ich fordere diese Menschen auf, ihre Boni an die Wiener Tafel zu spenden. Damit könnten wir allen, die sich regelmäßige Mahlzeiten nicht leisten können, sofort helfen. Bis dahin möchte ich mich bei der Wiener Tafel bedanken – ihr macht einfach einen tollen Job!“

ANDREAS GABLER
Geschäftsführer Gabler, Werbung, Film



„Die Arbeit der Wiener Tafel ist unschätzbar. Diesen gesellschaftlichen Beitrag nach außen zu tragen ist uns seit über 15 Jahren ein großes Herzensanliegen. Danke, dass wir der Wiener Tafel ein kommunikatives Gesicht geben dürfen und so unseren Beitrag zur Arbeit gegen Armut, Hunger und Lebensmittelverschwendung leisten können!“





Warensponder:innen

Überschüssige Frischwaren wie Obst, Gemüse, Brot oder Saisonprodukte, Waren mit Fehletikettierungen, Produktionsfehlern oder solche mit nahendem Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD): Die Lebensmittel, die uns von Warensponder:innen aus Industrie, Handel und Landwirtschaft überlassen werden und die wir so vor der Entsorgung retten, bilden die Grundlage für die Versorgung von Sozialeinrichtungen durch die Wiener Tafel.

Als Brücke zwischen Überfluss und Bedarf schaffen wir damit eine Win-win-Situation für alle: Handel, Landwirtschaft und Lebensmittelproduzent:innen müssen ihre guten Waren nicht einfach wegwerfen (und sparen somit auch Entsorgungskosten). Zugleich leisten alle, die an uns spenden, einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft: Denn wir garantieren, dass die Spenden unentgeltlich armutsbetroffenen Menschen zugutekommen, die diese dringend brauchen. Und letztlich profitiert auch unsere Umwelt von der

Zusammenarbeit zwischen Warensponder:innen und Wiener Tafel – denn diese spart bis zu vier Tonnen Lebensmittelabfall täglich.

Diese einzigartige Kombination aus sozialem, ökologischem und ökonomischem Mehrwert ist es, die viele unserer Partner:innen langfristig mit uns verbindet. Wie Erich J. Haller, Geschäftsführer Obsthause Haller, der vom Großmarkt Wien aus u. a. Gastronomie, Hotellerie und Lebensmittelindustrie mit einem Vollsortiment an Obst und Gemüse sowie Kräutern beliefert. Der Unternehmer hat seit vielen Jahren was übrig für die Wiener Tafel: „Obst und Gemüse sind für uns Schätze der Natur und unsere Passion. Mit der Wiener Tafel retten wir wertvolle Lebensmittel vor der Bio-Mülltonne und können dabei helfen, Menschen in Not mit lebenswichtigen Vitaminen zu versorgen. Das macht Sinn und Freude“, so Haller.

ERICH HALLER



Privatspender:innen

Jeden Tag retten wir genussstaugliche Lebensmittel, sortieren sie, lagern sie ein und liefern sie an Sozialeinrichtungen aus, damit diese Menschen in Not damit versorgen können. Unsere mehr als 250 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen helfen uns dabei tatkräftig.

Dennoch brauchen wir für unsere Arbeit auch vieles, das erst finanziert werden muss: Die komplexe Logistik mit (Kühl-)Lager und Lieferfahrzeugen, die regelmäßige Wartung der Fahrzeuge, die Mieten für Räumlichkeiten oder die Infrastruktur im Büro – all diese Dinge sind notwendig, damit wir unsere Mission „versorgen statt entsorgen“ erfüllen können. Deshalb sind wir nicht nur auf Warenspenden, sondern ebenso auf kleine wie große Geldspenden angewiesen.

Einer unserer langjährigen Unterstützer ist Thomas Reznicek. Ihm ist der Brückenschlag vom Überfluss zum Bedarf, den wir als Wiener Tafel tagtäglich realisieren, ebenso wichtig:

THOMAS REZNICEK



„Für mich ist es inakzeptabel, wenn in einem wohlhabenden Land wie Österreich Menschen nicht ausreichend Lebensmittel für sich und ihre Liebsten beschaffen können. Ich empfinde es daher als persönliches Privileg, die Wiener Tafel dabei unterstützen zu können, systematisch Lebensmittel vor der Entsorgung zu retten und jenen armutsgefährdeten Leuten zukommen zu lassen, die diese notwendig brauchen.“

Wir bedanken uns bei allen Spender:innen, die uns im Jahr 2022 so großzügig unterstützt haben!

Sie möchten auch helfen?

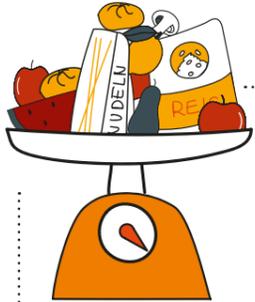
Spenden ist ganz einfach unter wienertafel.at/online-spendenformular oder über unser **Spendenkonto AT09 2011 1310 0530 3005** möglich.



Katharina Jostal
[Großhändlerin]

Daniel Schlögl
[Wiener Tafel]

Zahlen & Fakten



896.533 KG

einwandfreie Lebensmittel rettete die Wiener Tafel 2022 vor der Vernichtung und versorgte damit Menschen in Not

28.000 PERSONEN
(+40%)

konnten wir mit unseren kostenfrei weitergegebenen Lebensmitteln und Hygieneprodukten versorgen

253

Ehrenamtliche

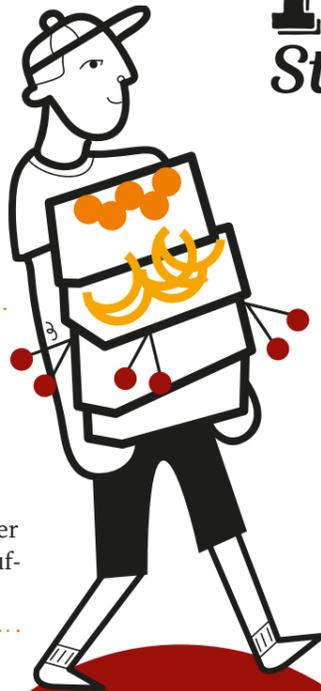
widmeten der Wiener Tafel 2022 ihre Zeit und engagierten sich für Lebensmittelrettung und den Transfer vom Überfluss zum Bedarf

233 WAREN-SPENDER:INNEN

haben unsere Mission „versorgen statt entsorgen“ auch im letzten Jahr tatkräftig unterstützt

70 Paletten

an haltbaren Lebensmitteln & Hygieneartikeln und **70.000 EURO** Nothilfefonds konnten zur Unterstützung unserer ukrainischen Schwesterntafeln aufgestellt werden



15.801 Stunden



leisteten unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen in Summe.

Das entspricht der Arbeitsleistung einer Vollzeit beschäftigten Person innerhalb von 9 Jahren¹

96 Sozial-einrichtungen

wurden 2022 mit unseren Warenspenden beliefert. Sie bieten professionelle Strukturen, um Wege aus der Armut zu ermöglichen

¹Berechnung basiert auf 45 Arbeitswochen (5 Wochen Urlaub, 2 Wochen Krankenstand) bei 38,5 Wochenstunden

MITTELHERKUNFT 2022

[Angaben in Euro]

I. Spenden	1.917.642,39
a. ungewidmete	1.846.902,39
b. gewidmete	70.740,00
II. Mitgliedsbeiträge	3.250,00
III. betriebliche Einnahmen	30.816,74
a. betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0,00
b. sonstige betriebliche Einnahmen	30.816,74
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	166.888,43
V. Sonstige Einnahmen	91.228,38
a. Vermögensverwaltung	104,38
b. sonstige andere Einnahmen *	91.124,00
VI. Auflösung von Passivposten **	0,00
VII. Auflösung von Rücklagen	0,00
VIII. Jahresverlust	0,00
Summe Mittelherkunft	2.209.825,94



MITTELVERWENDUNG 2022

[Angaben in Euro]

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	1.594.990,34
II. Spendenwerbung	263.449,27
III. Verwaltungsausgaben	305.036,77
IV. Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten	0,00
V. Zuführung zu Passivposten **	0,00
VI. Zuführung zu Rücklagen	46.349,56
VII. Jahresgewinn	0,00
Summe Mittelverwendung	2.209.825,94

* sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten
** für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen

Wir bedanken uns bei den öffentlichen Fördergebern BMSGKP | BMK – VKS Verpackungskordinierungsstelle GmbH | Fonds Soziales Wien | Stadt Wien - Umweltschutz (MA 22) | Stadt Wien - Abfallwirtschaft (MA 48) | Digitalisierungsfonds Arbeit 4.0 der AK Wien für die Unterstützung der Wiener Tafel im Jahr 2022.





Mit einem CO₂-Äquivalent, das die Wiener Tafel produziert, werden gleichzeitig 27 CO₂-Äquivalente eingespart

930
Liefertouren
bedeuten Hilfslieferungen
an fünf Tagen pro Woche

5 TIEFKÜHL-FAHRZEUGE
davon 1 mit Erdgasantrieb
Außerdem
1 E-Trikke
1 E-Lastenfahrzeug
1 Eco-Mobil

Unsere Touren starten und enden beim Großen TafelHaus am Großmarkt Wien – unserer “Homebase” seit 2020.

„Es ist ein unglaublicher Vorteil, dass die Wiener Tafel hier sesshaft geworden ist. Ausschlaggebend sind vor allem die Symbiosen, die genutzt werden können. Der Bogen spannt sich von den täglich geretteten Obst- und Gemüsesteigen bis hin zu Aktionen wie einer raschen, unbürokratischen Ukraine-Hilfe. Alle unterstützen gerne die Arbeit der Wiener Tafel, das soll auch so bleiben.“

STEPHAN BARASITS
[Geschäftsführer der GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH]



1.500
Marmeladen mit Sinn

wurden 2022 aus gerettetem Obst hergestellt

350
Kinder & Jugendliche

wurden in 20 Workshops zum Thema Lebensmittelverschwendung sensibilisiert



Unsere Highlights 2022

Der Angriff Russlands auf die Ukraine überschattete den Jahresbeginn. Krieg, in weiterer Folge Energiekrise und massive Teuerung: 2022 brachte nach zwei Jahren zwar endlich Erleichterungen in Sachen Pandemie, zugleich aber neue Krisen und Herausforderungen. In einem gemeinsamen Kraftakt konnten wir nicht nur maßgeblich Hilfe für Kriegsgeflüchtete und vor Ort in der Ukraine leisten und der stark gestiegenen Nachfrage nach Lebensmittelpenden nachkommen, sondern auch viele weitere Meilensteine verzeichnen – lesen Sie hier eine Auswahl unserer Highlights 2022.



bliert wurde, lud die Wiener Tafel zum Jubiläumsfest ins TIAN Bistro am Spittelberg, dessen Hausherr Paul Ivić zu den vielen engagierten Gastronomie-Partner:innen zählt.

Unter den Gästen fanden sich langjährige Wegbegleiter:innen wie Alexandra Palla (Autorin, Initiatorin Austrian Food Blog Award), Michael Freitag (Country President Sodexo Österreich), Peter Dobcak (Obmann Fachgruppe Gastronomie, WK Wien), David Grandegger (Direktor Gastgewerbefachschule am Wiener Judenplatz, GAFA, dessen Schüler:innen die „Suppe des Jahres 2022“ kreierten) sowie Schauspieler:innen Konstanze Breitebner, die als „Suppe mit Sinn“-Botschafterin eine klare Message verkündete: „Es ist beschämend, dass in einem so reichen Land wie Österreich mittlerweile mehr als 1,5 Millionen Menschen als armutsgefährdet gelten. Es braucht mehr solcher Aktionen – es ist das Mindeste, was wir dagegen tun können.“

Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle engagierten Gastronom:innen, ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, prominenten Unterstützer:innen und Suppe-mit-Sinn-Botschafter:innen sowie unsere langjährigen Pro-bono-Partner GABLER, WERBUNG, FILM, und Wavemaker – ohne die „Suppe mit Sinn“ nicht seit 15 Jahren so erfolgreich wäre!

| suppemitsinn.at

15 Jahre SUPPE MIT SINN

Simple Idee, große Wirkung: Im Rahmen unserer Winterhilfsaktion „Suppe mit Sinn“ widmen jährlich zahlreiche Lokale eine Suppe auf ihrer Karte dem guten Zweck. Pro verkaufter Suppe geht 1 Euro als Spende an die österreichischen Tafeln, die armutsbetroffene Menschen im ganzen Land versorgen. Seit 2007 wurden so bereits insgesamt 500.000 „Suppen mit Sinn“ von den teilnehmenden Gastronomiebetrieben serviert. **2022 machten 135 Lokale – vom kleinen Beisl bis zum Nobelrestaurant – bei der Aktion mit und verkauften rund 60.000 Suppen.**

„Gerade in Zeiten von Inflation, Energiekrise und genereller Unsicherheit in so vielen Bereichen hat unsere Hilfsaktion für die Versorgung armutsbetroffener Menschen neue Brisanz erreicht“, so Alexandra Gruber, Geschäftsführerin der Wiener Tafel. Ein Grund mehr, zum 15-jährigen Jubiläum ein großes Danke an alle Unterstützer:innen und besonders verdiente Persönlichkeiten auszusprechen: Als Urheberin der Aktion, die mittlerweile gemeinsam mit der Pannonischen, der Flachgauer sowie den Tafeln des Tiroler Roten Kreuzes auch erfolgreich in den Bundesländern eta-



Gemeinsam für die UKRAINE

Der 24. Februar 2022 ist längst als schwarzer Tag in die Geschichte eingegangen. Das Datum markiert den Start des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine – der zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Jahresberichts immer noch anhält. Das Schicksal der unzähligen Menschen, die dort vor den Trümmern ihrer Häuser und Existenzen stehen sowie jenen, denen die Flucht gelungen ist, berührte viele. Auch uns bei der Wiener Tafel. Deshalb haben wir Wege gesucht und gefunden, den Betroffenen vor Ort und hier in Österreich zu helfen.

Über unser unmittelbar eingerichtetes „Ukraine-Nothilfsprogramm“ starteten wir eine gezielte Sammlung von Waren- und Geldspenden. Mit großem Erfolg: 70 Paletten an dringend benötigten Lebensmitteln, Wasser oder Hygieneprodukten sowie 70.000 Euro aus dem Nothilfefonds sind so zusammengekommen. Damit konnten wir einerseits Schwesterntafeln in den betroffenen Regionen unterstützen sowie Hilfslieferungen in die Ukraine selbst sowie in die angrenzenden Nachbarstaaten organisieren. Und andererseits Geflüchtete in den Ankunfts- und Beratungszentren bzw. sozialen Einrichtungen in Wien mit Warenspenden versorgen.

Wir als Wiener Tafel sehen es als unsere Verpflichtung an, in einer solchen Situation alles Erdenkliche zu tun, um Menschen, die alles verloren haben, mit dem Notwendigsten zum Überleben zu helfen. Aber ohne die großartige Unterstützung der zahlreichen Privat-

personen, Unternehmen und Partnerorganisationen wäre all das nicht möglich gewesen. Unser Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern sowie insbesondere unserem langjährigen Partner für Waren-Spendenaktionen, MyPlace-SelfStorage, der seine Wiener Standorte für die Sammlung von Sachspenden zur Verfügung gestellt hat, sowie dem engagierten Team der Flüchtlingshilfe Train of Hope für die tolle Zusammenarbeit und für die unermüdliche Versorgung zehntausender Geflüchteter aus der Ukraine.





RADIO FM4 unterstützte mit *Licht ins Dunkel*

Anfang Dezember startete die Radio FM4-Aktion im Rahmen von „Licht ins Dunkel“ zugunsten der Wiener Tafel, der Pannonischen Tafel und der Flachgauer Tafel. Insgesamt kamen dabei rund 50.000 Euro zusammen. Eine angesichts der jüngsten Entwicklungen besonders wichtige Unterstützung: Denn während die Tafeln in ganz Österreich einen noch nie dagewesenen Zustrom verzeichnen, sind die Warenspenden vor allem aus Handel, Großhandel und Produktion rückläufig.

Mit den Spenden konnten dringend benötigte Investitionen getätigt werden. In unserem Falle war das u. a. ein E-Mobil, um noch mehr frische Lebensmittel wie Obst und Gemüse vom Standort am Großmarkt Wien zu retten. Auch die Pannonische Tafel sammelte für ein neues E-Mobil, die Flachgauer Tafel für die Ausstattung einer neuen Ausgabestelle. Neben haltbaren Lebensmitteln und Hygieneartikeln standen zudem Kühlschränke und Tiefkühlcontainer auf den Wunschlisten.

Im Rahmen der Aktion hatte FM4 es sich zum Ziel gemacht, über Ernährungsarmut in Österreich zu informieren, aber auch Lösungsansätze zu zeigen –



etwa, wie Tafelarbeit konkret aussieht, was sie leistet und vor welchen Herausforderungen sie steht. Eine Reihe von Reportagen und Interviews gab Einblicke und Denkanstöße. Die Berichterstattung reichte von der Begleitung unserer Ehrenamtlichen bei ihrer täglichen Arbeit über Gespräche mit Hauptamtlichen im Großen TafelHaus bis hin zu Live-Sendungen und einem Charity-Gaming-Festival.

Wiener Tafel-Geschäftsführerin Alexandra Gruber: *„Ein großes Dankeschön an FM4, seine Mitarbeiter:innen und alle Hörer:innen, die durch ihre Reportagen bzw. Spenden entscheidend dazu beitragen, dass wir – trotz aller derzeit besonders großen Herausforderungen – noch mehr Lebensmittel retten und noch mehr armutsbetroffene Menschen versorgen können!“*



50 JAHRE Großmarkt Wien

Der Großmarkt Wien ist Umschlagplatz für Lebensmittel aus dem In- und Ausland und Österreichs bedeutendster Großhandelsstandort. Das heutige Marktareal beträgt ca. 30 Hektar und wird von der Großmarkt Wien Betrieb GmbH – einem Unternehmen der Wien Holding-Tochter WSE Wiener Standortentwicklung – verwaltet. Es umfasst rund 220 Bestandnehmer:innen – jährlich werden hier ca. 400.000 Tonnen an Waren umgeschlagen. Die Großmarkt Wien Betriebs GmbH ruft Bestandnehmer:innen aktiv dazu auf, der Wiener Tafel Waren zu spenden und unterstützt uns somit bei der Lebensmittelrettung.

Im Fall der Wiener Tafel ist der Großmarkt Wien weitaus mehr als eine Arbeitsstätte, er ist auch Ort der Begegnung: Hier beginnt unsere Morgenakquise, findet der tägliche Austausch mit Händler:innen statt, werden in den Lagerräumlichkeiten des Großen TafelHauses gerettete Lebensmittel vorsortiert und danach an die Sozialeinrichtungen ausgeliefert. Seit 2017 fungierte das Kleine TafelHaus als unser Lebensmittel- und Verteilzentrum am Großmarkt Wien; seit 2020 werden darin von unserer Profiköchin Petra Gruber (gemeinsam mit Ehrenamtlichen) Lebensmittel zu Produkten mit Sinn eingekocht. Gleichzeitig findet hier nun auch Bewusstseinsbildung durch (Koch-)Workshops für alle Altersstufen statt. 2020 erfolgte die Verlegung des Wiener Tafel-Büros; mit der Neuerrichtung der Lebensmittelzentrale 2021 war der Umzug der Wiener Tafel auf den Großmarkt Wien komplett.

Prominenter Besuch zum Jubiläum

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Großmarkts Wien wurde im September 2022 am Gelände gebührend gefeiert – und zwar mit prominenten Gästen: Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Bürgermeister Michael Ludwig besuchten das Areal – und die Wiener Tafel. Auch WK Wien-Präsident Walter Ruck, der Liesinger Bezirksvorsteher Gerald Bischof sowie Wien Holding-Geschäftsführer Oliver Stribl ließen den Großmarkt hochleben. Nach dem Auftakt in der Blumenhalle folgten gemeinsame Betriebsbesuche und im Kleinen TafelHaus wurden verschiedene Stationen des Sensorik Labors ausgiebig getestet. Bei Speis und Trank ließ man den besonderen Tag vor dem TafelHaus ausklingen.



WELTSPARTAG IM ZEICHEN DER Nachhaltigkeit

Seit 2018 besteht eine „fruchtbare“ Kooperation zwischen Wiener Tafel und Erste Bank: Wir statten unseren Partner mit ökologisch und sozial wertvollen „mit Sinn“-Produkten aus, die kleine und große Kund:innen am 31. Oktober als nachhaltiges Weltspartagsgeschenk erhalten. Nach den süßen Varianten „Marille mit Sinn“ und „Himbeere mit Sinn“ – aus überschüssigem Obst kreierte Marmeladen – folgte der erste pikante Streich: das „Sugo mit Sinn“ aus geretteten Tomaten.



2022 durften wir der Erste Bank zum vierten Mal ein Weltspartagsgeschenk zur Verfügung stellen – mit Doppelpremiere: Mit dem Bio-Weichselsirup konnten wir nicht nur ein flüssiges, sondern erstmals ein „mit Sinn“-Produkt mit Biozertifikat präsentieren. Dafür wurde eine Rekordmenge von 13 Tonnen Bio-Weichseln vor der Vernichtung bewahrt, von unserer Profiköchin eingekocht und in 20.000 Fläschchen gefüllt.

Für jede Flasche „Sirup mit Sinn“, die an Kund:innen in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland verschenkt wurde, spendete das Unternehmen einen Euro an die Wiener Tafel. „Nicht nur der Weltspartag hat Tradition, sondern auch unsere Kooperation mit der Wiener Tafel“, so Gerda Holzinger-Burgstaller, CEO

der Erste Bank. „Mit dem heurigen Bio-Weichselsirup machen wir nicht nur unseren Kund:innen zum Weltspartag eine Freude, sondern können gleichzeitig wieder Lebensmittelrettung und Armutsbekämpfung in Österreich unterstützen.“

Wir bedanken uns bei folgenden Firmenpartnern:innen für die Unterstützung bei Produktion und Projektumsetzung: Erste Bank, Agrana, Naturfrucht, Egger Getränke, Müller Glas, Marzek Etiketten und unserem Pro-bono-Partner GABLER, WERBUNG, FILM, der uns bei der grafischen Umsetzung der Kampagne unterstützt hat.

| wienertafel.at/sirup-mit-sinn



Ist das noch gut?



Advisory Board für LEBENSMITTELRETTUNG

Um Lebensmittelverschwendung noch entschiedener entgegenzutreten, haben wir uns mit Vertreter:innen aus Wirtschaft, Handel, Lebensmittelindustrie und dem gemeinnützigen Bereich zusammengetan. Zum Aufbau eines starken Netzwerks wurde ein Advisory Board ins Leben gerufen: Mit dabei sind Danone, der Fachverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Gartner KG, Bäckerei Geier, Handelsverband Österreich, Land schafft Leben, LGV Frischgemüse, Metro, Unverschwendet und Wojnar's Leckerbissen. Der Beirat trifft sich regelmäßig, um gemeinsam Verbesserungen in der Lebensmittelrettung zu bewirken. In diesem Rahmen startete im Sommer 2022 die gemeinsame Kampagne „Ist das noch gut?“ zum Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD).

„Es ist ein wichtiges Zeichen, dass das Thema unseren Partner:innen, die uns teilweise seit Jahren mit Warenspenden unterstützen, so am Herzen liegt. Immer noch werden viel zu viele Lebensmittel weggeworfen, nur weil das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten wurde. Gerade jetzt, wo immer mehr Menschen nicht mehr wissen, wo sie ihre nächste Mahlzeit herbekommen sollen, ist der achtsame Umgang mit Lebensmitteln noch wichtiger“, betont Alexandra Gruber, Geschäftsführerin Wiener Tafel.

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette gehen etwa ein Drittel aller Lebensmittel aus den unterschiedlichsten Gründen verloren. Ein Großteil dieser überflüssigen Verschwendung findet in privaten Haushalten statt. Ein häufiger Grund für die vorzeitige Ent-

sorgung von Lebensmitteln ist der falsche Umgang mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum. Dabei handelt es sich nämlich lediglich um eine Garantie der Hersteller:innen, dass ein Produkt bis zu diesem Zeitpunkt bei richtiger Lagerung und geschlossener Verpackung spezifische Eigenschaften wie etwa Geschmack, Aussehen und Konsistenz beibehält. Lebensmittel sind aber meist noch lange über das angegebene MHD hinaus ohne Bedenken genießbar – manche Produkte sogar noch monatelang. Mit Plakaten, Anzeigen und Social-Media-Aktionen machte die Kampagne genau darauf aufmerksam.

MITGLIEDER DES ADVISORY BOARDS:

- Bäckerei Geier, Erika Geier-Tschernig
- Danone, Maximilian Reiff
- Fachverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Florian Berger
- Gartner KG, Michael Distl
- Handelsverband Österreich, Rainer Will
- Land schafft Leben, Hannes Royer
- LGV Frischgemüse, Josef Peck
- Metro GmbH, Thomas Rudelt
- Unverschwendet, Cornelia Diesenreiter
- Wojnar's Leckerbissen GmbH, Daniela Wojnar

| wienertafel.at/ist-das-noch-gut

ZUSAMMEN sammeln für Menschen in NOT

Neben frischen Lebensmitteln wie Obst, Gemüse und Backwaren werden auch haltbare Waren und Hygieneartikel immer dringend benötigt. Um armutsbetroffene Menschen in Sozialeinrichtungen damit versorgen zu können, wurden auch 2022 wieder regelmäßig TafelSammeltage veranstaltet. Dabei können Kund:innen eingekaufte Warenspenden ganz unkompliziert direkt hinter der Kasse abgeben. Insgesamt 16 Mal gab es diese Möglichkeit 2022 in den Interspar-Filialen Wien Mitte The Mall und Q19 sowie im Billa Plus Riverside. Insgesamt kamen dabei 27.881 Kilogramm an Warenspenden zusammen. Wer keine Gelegenheit hatte, vor Ort zu spenden, konnte ein digitales Einkaufswagerl befüllen und so online einen wichtigen Beitrag leisten.

Als zuverlässiger Partner beim Sammeln von Warenspenden steht uns seit vielen Jahren MyPlace – Self-Storage zur Seite. Seit 2010 gibt es zusammen mit den lokalen Tafelorganisationen in allen Städten, in denen das Unternehmen vertreten ist, Aktionen für den guten Zweck. Darüber hinaus stellt MyPlace den örtlichen Tafeln das ganze Jahr über kostenfreie Lagerräume zur Verfügung. Im Rahmen der jährlichen Weihnachtsspendenaktion von Mitte November bis Mitte Dezember wurde 2022 in Wien etwas mehr als eine Tonne haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel von unseren Spender:innen bei MyPlace abgegeben. Diese konnten in weiterer Folge von unseren Ehrenamtlichen an Sozialeinrichtungen verteilt werden, um Armutsbetroffenen eine Weihnachtsfreude zu bescheren.

Nicht zuletzt hat uns MyPlace im letzten Jahr dabei unterstützt, schnell eine unkomplizierte Spendenaktion für die Ukraine-Nothilfe (mehr dazu auf Seite 21) zu organisieren: Das Unternehmen stellte uns Raum zur Verfügung, um dringend benötigte Sachspenden zu sammeln. Privatpersonen, aber auch Unternehmen konnten bis Ende Mai 2022 haltbare Lebensmittel, Hygieneartikel und Kindernahrung in den MyPlace-Standorten in Wien abgeben.

Vielen Dank an alle Beteiligten für die erfolgreiche Umsetzung dieser wichtigen Aktionen!

Aktuelle Informationen zu den TafelSammeltagen:

| wienertafel.at/tafelsammlungen



Unser Wirken in WORTEN

Gemeinsam gegen Armut & Verschwendung – das bedeutet, dass wir mit Hilfe aller Waren-, Geld- und Zeitspender:innen rund 100 Sozialeinrichtungen mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln versorgen können.

WIR WOLLTEN WISSEN:

Wie kommt diese Unterstützung denn überhaupt an?

98%

der Sozialeinrichtungen sind mit den Warenspenden der Wiener Tafel **(sehr) zufrieden**

Für die Klient:innen bedeutet unser Tun ...¹

Eine zuverlässige Quelle der Freude

Unschätzbare Lebensqualität

Keine Ängste am Ende des Monats

Sicherheit

Spaß am Verarbeiten von Lebensmitteln

Eine wichtige SOZIALFUNKTION mit Eventcharakter beim gemeinsamen Warten auf die LEBENSMITTEL-AUSGABE

Auch wenn einmal GAR KEIN GELD DA IST, Essen für die Familien zu ermöglichen

Jede Woche ein kleines WEIHNACHTEN

Lernen, dass wir nichts VERSCHWENDEN müssen

FREUDE & Dankbarkeit

¹ 93 soziale Einrichtungen nahmen in Q1/2023 an der Befragung teil. Die Zitate sind ungestützte Antworten, die Auswertung der Befragung erfolgte anonymisiert

Machen Sie mit!

Sie sind Unternehmer:in und wollen uns mit Warenspenden unterstützen? Sie können ein paar Stunden Zeit erübrigen und z. B. beim Obst- und Gemüsesortieren mitmachen? Sie haben zwar keine Zeit, dafür aber etwas Geld übrig? Sie sind Gastronom:in und bereit, eine Suppe dem guten Zweck zu widmen? Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Egal, ob Sie uns mit Geld, Zeit, Warenspenden, Wissen oder einem geteilten Beitrag auf Social Media unterstützen: Jede Minute, jeder Euro, jede helfende Hand und jedes Like tragen dazu bei, dass wir Menschen in Armut mit Lebensmitteln versorgen können. Hier finden Sie einige Ideen und Inspirationen – wir freuen uns, wenn Sie mitmachen!

Zeit spenden

Die Arbeit der Wiener Tafel ist nur dank unserer vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen möglich. Quer durch alle Alters- und Berufsgruppen, in unterschiedlichen Tätigkeiten und (je nachdem, wie es der eigene Alltag zulässt) mit regelmäßiger Unterstützung oder punktuell: Der Beitrag unserer Tafelritter:innen ist so wichtig und individuell wie jede:r von ihnen!

Ehrenamtlich tätig sein kann man bei uns etwa bei der Akquise von Lebensmittel- und Warenspenden (z. B. am Großmarkt Wien, am Nasch- oder Brunnenmarkt), beim Sortieren oder Ausliefern der Waren an die Sozialeinrichtungen, durch den Einsatz an Infoständen, bei Events, bei TafelSammeltagen, im Sensorik Labor u.v.m.

| wienertafel.at/ehrenamt

Lebensmittelretter:innen-Box

Wie werden wir alle ganz einfach zu Lebensmittelretter:innen? Das verrät unsere gleichnamige „Tool-Box“: Praktische Tipps und Tricks, die Rezeptsammlung *Altes Brot mit neuem Sinn*, Poster und Broschüre *Ist das noch gut?* zum cleveren Umgang mit dem MHD, köstliche Marmelade mit Sinn von unserer Profiköchin Petra Gruber und das Laborjournal zum Wiener Tafel Sensorik Labor – ein perfektes Geschenk für sich und andere ...

| wienertafel.at/lebensmittelretterinnen-box

TafelSammeltage (on- & offline)

In regelmäßigen Abständen finden in Supermärkten (z. B. Interspar The Mall und Q19) TafelSammeltage statt. Konsument:innen können dabei haltbare Lebensmittel wie Reis oder Nudeln und Hygieneprodukte direkt an die Wiener Tafel spenden. Und: Bei unserem Online-Sammeltag kann man auch einfach einen digitalen Einkaufswagen mit Waren befüllen!

| wienertafel.at/tafelsammlungen
| wienertafel.at/online-sammeltag



Suppe mit Sinn

Bereits seit 15 Jahren engagieren sich zahlreiche Gastronom:innen im Rahmen unserer Winterhilfsaktion für soziale Wärme und widmen jeweils eine Suppe auf ihrer Speisekarte der Tafel. Von jeder verkauften Suppe mit Sinn wird 1 Euro für Menschen in Not gespendet. Mehr zum Jubiläum lesen Sie auf Seite 20, hier gibt's alle Infos und teilnehmenden Betriebe:

| suppemit sinn.at



So können Sie sich engagieren

Geld- & Sachspenden

10 Euro oder 10.000? Obst, Gemüse, H-Milch, Reis oder Haarshampoo? Um armutsbetroffene Menschen versorgen

zu können, brauchen wir Geld- und Warenspenden. Mehr denn je. Wir sind dankbar für jede finanzielle Unterstützung von Privatpersonen oder Unternehmen – jeder Euro zählt. Und für alle Player aus Handel, Produktion und Industrie, die uns mit Produkten versorgen – bitte helfen Sie weiter mit, unsere Mission „versorgen statt entsorgen“ zu erfüllen.

| wienertafel.at/spenden



#WIRSINDTAFEL

„Sharing is caring“ – deshalb: Ihr Engagement und Ihre Verbundenheit können Sie auch ganz einfach zeigen, indem Sie uns auf Facebook, Instagram und LinkedIn folgen, unsere Beiträge liken, kommentieren und teilen. Neben News und Fakten geben wir auf Social Media auch Einblicke in unsere Arbeit, unsere Vision und natürlich unser Team.



Sponsor:innen

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren langjährigen Sponsor:innen, die uns auch im Jahr 2022 ganz großartig unterstützt haben!



Warenspender:innen

Wir bedanken uns bei all unseren zuverlässigen Warenspender:innen, die uns 2022 vielfältige Lebensmittelpenden zur Verfügung gestellt haben!



Ein großes Dankeschön gilt auch unseren **Pro-bono-Partner:innen**



NEA Design



purtscher,relations^{PR}

THOMASTOPF FOTOGRAFIERT

Wavemaker

Coming soon: Woran wir **ARBEITEN**. Worauf wir uns *freuen*.

Guter Rat ist ... hygienisch

Wussten Sie, dass der größte Anteil an Lebensmittelabfall in Privathaushalten anfällt? Häufig ist mangelndes Wissen und Bewusstsein der Grund: Richtige oder falsche Hygiene und Lagerung können ebenso über Gedeih und – im Wortsinn – Verderb von Lebensmitteln entscheiden wie Know-how zu Haltbarkeit oder Verarbeitung. Die Wiener Tafel will daher einen Beitrag zu mehr Lebensmittelsicherheit, weniger Lebensmittelabfall und auch zur Gesundheit von Konsument:innen leisten: Praktische Tipps und Orientierungshilfen sollen künftig u. a. die Beurteilung der Genusstauglichkeit von Obst und Gemüse erleichtern. Zugleich wollen wir mit der Erarbeitung eines Hygienestandards die Kompetenzen bei (ehrenamtlich) Aktiven stärken und somit einen weiteren Baustein anbieten, um die karitative Lebensmittelweitergabe zu vereinfachen – denn:



Schenken muss einfacher werden

Die Weitergabe von geretteten Lebensmitteln durch karitative Organisationen wie die Wiener Tafel unterliegt dem Lebensmittelrecht. Das bedeutet: gemeinnützige Organisationen werden gleich bewertet wie kommerzielle „Lebensmittelunternehmen“. Somit sind wir – als primär spendenfinanzierter und ehrenamtlich organisierter Verein, der kostenlos Lebensmittel annimmt bzw. weitergibt – im selben Ausmaß wie ein professionelles Wirtschaftsunternehmen dazu verpflichtet, alle lebensmittelrechtlichen Bestimmungen zu gewährleisten. Viele Regelungen gehen an der Praxis weit vorbei und stellen alle Akteure (u. a. Warensponder:innen, die Lebensmittelaufsicht, die Tafeln, deren Klient:innen und letztlich auch die Umwelt) vor große Herausforderungen. Wegwerfen wird unterm Strich einfacher und günstiger gemacht als Schenken! Daher arbeitet die Wiener Tafel mit unterschiedlichen Akteur:innen aus ihrem Netzwerk seit vielen Jahren an einer Neubewertung der rechtlichen Bedingungen der Lebensmittelweitergabe.



Wissen auf Wanderschaft

2020/21 waren wir Teil der Ausstellung „Ablaufdatum. Wenn aus Lebensmitteln Müll wird“ im Naturhistorischen Museum. Jetzt steht ein neues Projekt in unserer bewusstseinsbildenden Arbeit bevor: Gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur entwickeln wir eine Wanderausstellung rund um das Thema Lebensmittelabfall: Warum wird so viel gutes Essen weggeworfen? Wer sind die Hauptverursacher von Lebensmittelmüll? Wie wirkt sich das auf unseren Planeten aus? Und was können wir alle tun, damit weniger „Food Waste“ anfällt? Antworten auf diese und weitere Fragen liefern leicht verständliche Infos und interaktive Mitmach-Stationen. Um möglichst viele Kinder und Jugendliche für einen sorgsamen Umgang mit Lebensmitteln zu sensibilisieren, schicken wir die Ausstellung, die sich vor allem an Schulen richtet, samt Begleitmaterialien für Pädagog:innen auf Tour. Die Wiener Tafel macht also auch 2023 Schule ...

Unser Impact unter der Lupe

Wer mit Wirtschaft zu tun hat, dem ist ROI (Return-on-Investment) – finanzieller Gewinn im Verhältnis zum eingesetzten Kapital – ein Begriff. Wir wollen wissen, welchen Mehrwert unser Einsatz tatsächlich für die Gesellschaft bzw. für die von uns versorgten Personen und Sozialeinrichtungen hat. Deshalb haben wir eine Wirkungsanalyse in Auftrag gegeben: Das Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship der WU Wien führt aktuell eine umfassende SROI-Studie (Social Return on Investment) durch, um den Impact der Wiener Tafel auf diese Sozialeinrichtungen und Armutsbetroffene zu eruieren und mit uns gemeinsam Konzepte zu entwickeln, wie wir diesen weiter verstärken können. Ziel des mehrstufigen Prozesses sind ein tieferes Verständnis unserer Wirkung und ein noch zielgerichteter Einsatz gegen Armut und Ernährungsunsicherheit.

Vom Feld in die Tonne

Fakt ist: Lebensmittelspenden aus dem Handel gehen deutlich zurück (2021: 110 Tonnen, 2022: 60 Tonnen). Um dem ebenso deutlichen Anstieg beim Bedarf begegnen zu können, braucht die Wiener Tafel dringend zusätzliche Quellen für Warenspenden. Deshalb haben wir bereits begonnen, verstärkt mit der Landwirtschaft zusammenzuarbeiten. Denn dort gehen laut Schätzungen z. B. bei Obst und Gemüse bis zu 50 Prozent der Gesamtmengen verloren. Schwierigkeiten bei der Planung sowie Preis- und Normierungsdruck – Obst und Gemüse gilt als „minder“, wenn es z. B. zu klein, zu groß, zu krumm ist – führen u. a. dazu, dass landwirtschaftliche Erzeugnisse als Tierfutter oder Biogas enden bzw. gar nicht erst geerntet werden. Hier liegt enormes Potenzial. Um es nützen zu können, brauchen wir nicht nur Landwirt:innen, die mit uns zusammenarbeiten wollen, sondern v. a. auch Unterstützung aus der Politik, um praktikable und einfache Modelle für die Lebensmittelweitergabe sowie Fördermittel zu bekommen, um „die Kosten für Ernte, Sortierung, Lagerung, Abpackung und Transport abzudecken“, wie Christian Jochum von der Landwirtschaftskammer Österreich erklärt. 2022 konnte die Wiener Tafel rund 50 Tonnen Lebensmittel aus dem Agrarbereich retten – unser Ziel: noch viel mehr Lebensmittel davor zu bewahren, vom Feld in die Tonne zu wandern.



Sneak Peek: 25 Jahre Wiener Tafel

Details geben wir zwar an dieser Stelle noch nicht bekannt, aber wir verraten sicher nicht zu viel, wenn wir sagen: Ab September 2023 geht die Wiener Tafel bereits in ihr 25. Jahr – und zum Vierteljahrhundert haben wir definitiv viel vor. Es wird bereits eifrig geplant, getüftelt und vorbereitet, denn dieses Jubiläum wollen wir – mit Ihnen allen – gebührend feiern.

Sie haben eine Idee, die Sie mit uns gemeinsam im Geburtstagsjahr umsetzen wollen? Dann schreiben Sie uns doch gerne an office@wienertafel.at

Greener TAFEL

Ökologische und soziale Nachhaltigkeit zählen zu den wichtigsten Werten der Wiener Tafel. Wir wollen Nachhaltigkeit künftig noch stärker in den Fokus rücken – und setzen deshalb auch mit diesem Jahresbericht auf Recyclingpapier aus wiederverwertetem Mais ein Zeichen.

Wir hoffen, es gefällt!

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener Tafel – der Verein für sozialen Transfer
Laxenburger Straße 365/A6, 1230 Wien
ZVR 283 996 437
wienertafel.at

Spendenkonto ERSTE Bank:
IBAN: AT09 2011 1310 0530 3005
BIC: GIBAATWWXXX

Spendenverwendung

Herbert Herdlicka

Spendenwerbung

Julia Szewald (Ltg.), Lina Buxbaum,
Christiane Holovicz

Externer Datenschutzbeauftragter

Thomas Widder (UIT GmbH)

Redaktion

Alexandra Gruber, Verena Scheidl

Text

Alexandra Gruber, Verena Scheidl,
Katja Fenkart, Anna Maltschnig

Fotos

Wiener Tafel, Thomas Topf, Dieter Brasch, UNO-Informationsdienst (UNIS) Wien, WRK/Markus Hechenberger, Lisa-Maria Kolb (privat), Michaela Gabler, Thomas Reznicek (privat), Food Bank Kiew, Rene Wallentin, Daniel Hinterramskogler

Konzept, Layout und Grafik

GABLER, WERBUNG, FILM, GMBH

Druck

Flyeralarm

Wiener Tafel - Mitglied von

Die Tafeln - Verband der österreichischen Tafeln
FEBA - European Food Banks Federation

JETZT
spenden!

Spendenkonto

AT09 2011 1310 0530 3005

wienertafel.at/spenden



WIENER TAFEL

- der Verein für sozialen Transfer

Laxenburger Straße 365/A6
1230 Wien

+43 (1) 236 56 87
office@wienertafel.at

wienertafel.at

**WIENER
TAFEL**

